



Bonus-Material zum Buch

Praxisrelevanz steht in unseren Büchern immer an erster Stelle. Statt langweilige Theorie erhältst Du von uns praxisorientierte Do-It-Yourself-Strategien, die wir selbst getestet und konzipiert haben und daher mit Überzeugung und guten Gewissens an Dich weitergeben können.

Da uns Deine Entwicklung am Herzen liegt, haben wir jede Menge Bonusmaterial und praktische Tools auf Lager, um Dein finanzielles Wissen auszubauen. Trage Dich unbedingt für unsere kostenlosen Finanz-Updates ein. Neben praktischem Download-Material und tollen Angeboten und Aktionen, erhältst Du etwa einmal pro Woche wichtige Tipps und spannende Praxis-Anleitungen für Deine zeitliche und finanzielle Freiheit – kostenlos.

Trage Dich jetzt unter folgendem Link ein:

www.klhe.de/finance/bonus

KLHE finance

Über den Autor

Christian Zimmer, Jahrgang 1979, begann seine Karriere 1998 als Auszubildender bei einer großen deutschen Bank und absolvierte anschließend ein nebenberufliches Studium zum Diplom-Bankbetriebswirt. Seit fast zwanzig Jahren ist er im Bereich Wertpapiere am Finanzplatz Luxembourg tätig, unter anderen als Teamleiter für Fund Quality Management bei einer großen deutschen Fondsgesellschaft sowie als Head of Data Management bei einem Dienstleister für Finanzdaten.

Seit 2019 ist er Gastautor bei dem bekannten Finanzblog „finanzyogi.de“.

Die Bücher von KLHE *finance*:

Verlag: <https://www.klhe.de>

Amazon: <https://www.amazon.de/-/e/BOOLPWD4VY>

Der Autor ist stets offen für Feedback und Rückfragen. Der interessierte Leser kann ihn über die E-Mail-Adresse cz@klhe.de kontaktieren.

Das große Finanz- Kochbuch

Wie Du mit ETFs, ETF-Sparplänen, Dividenden-Aktien, Immobilien-REITs, Tagesgeld & Co. Dein ganz persönliches Finanzmenü kochst und Küchenchef für die Geldanlage wirst

1. Auflage

Von Christian Zimmer

Alle Rechte vorbehalten.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte Daten sind im Internet abrufbar über:

<http://dnb.dnb.de>

Für Fragen und Anregungen:

cz@klhe.de

Das große Finanz-Kochbuch

1. Auflage, August 2020

© by Christian Zimmer

ein Imprint von KLHE-Verlag der GbR:

Christopher Klein & Jens Helbig

Hortensienstr. 26

40474 Düsseldorf

Copyright © 2020 by Christian Zimmer - alle Rechte vorbehalten

Alle Rechte vorbehalten. Alle Texte, Textteile, Grafiken, Layouts sowie alle sonstigen schöpferischen Teile dieses Werks sind unter anderem urheberrechtlich geschützt. Das Kopieren, die Digitalisierung, die Farbverfremdung, sowie das Herunterladen z.B. in den Arbeitsspeicher, das Smoothing, die Komprimierung in ein anderes Format und Ähnliches stellen unter anderem eine urheberrechtlich relevante Vervielfältigung dar. Verstöße gegen den urheberrechtlichen Schutz sowie jegliche Bearbeitung der hier erwähnten schöpferischen Elemente sind nur mit ausdrücklicher vorheriger Zustimmung des Verlags und des Autors zulässig. Zuwiderhandlungen werden unter anderem strafrechtlich verfolgt!

Haftungsausschluss: Alle in diesem Buch enthaltenen Angaben, Ergebnisse, Hinweise etc. wurden von Autor und Verlag nach bestem Wissen erstellt. Sie erfolgen ohne jegliche Verpflichtung oder Garantie des Autors oder Verlags. Sie übernehmen deshalb keinerlei Verhaftung und Haftung für etwa vorhandene Unrichtigkeiten.

Cover: Edzel Antiquina

Foto: Valentin Mosichev, freepik.com, dgim-studio, www.slon.pics

Layout: Nataraj Sasid - www.bookmedia.co und mit Buuk - Selfpublishing-Software

ISBN-13: 978-3-98538-039-8

Weitere Informationen:

Verlag: www.klhe.de

Amazon: <https://www.amazon.de/-/e/BOOLPWD4VY>

INHALT

7 Danksagung

8 Kapitel 1: Einleitung

9 Die Geschichte mit dem Spiegelei

11 Wie dieses Buch entstand 5

14 Für wen ist dieses Buch gedacht? Welchen Anspruch hast Du an dieses Buch sowie an Dich selbst?

16 Wie ist das Buch zu benutzen und wen ist es geeignet?

18 Wie ist das Buch aufgebaut?

20 Kapitel 2: Allgemeine Überlegungen und Gemeinsamkeiten

21 Gemeinsamkeit Nr. 1: Häufigkeit und Regelmäßigkeit:

24 Gemeinsamkeit Nr. 2: Frühzeitig anfangen ist wichtig

26 Gemeinsamkeit Nr. 3: Jedes Gericht besteht aus einzelnen Zutaten

29 Gemeinsamkeit Nr. 4: Langfristigkeit und Stetigkeit sind erfolgsversprechender als kurzfristige „Hau-Ruck-Aktionen“

31	Diät = Sparen und investieren
33	Motivation: was kurzfristige und unmittelbare Erfolge bewirken können
35	Gemeinsamkeit Nr. 5: Es bringt nichts, sich selbst zu belügen
37	Gemeinsamkeit Nr. 6: Man muss kein Profi sein. Es gibt auch etwas zwischen Sternekoch und Kochbanause: den 0815-Koch
41	Gemeinsamkeit Nr. 7: Richtige Ernährung und Geldanlage sind altersabhängig und höchst individuell
44	Gemeinsamkeit Nr. 8: Eine ausgewogene Gesamtstruktur ist wichtiger als einige einzelne Komponenten
48	Gemeinsamkeit Nr. 9: Entscheidungen haben meist langfristige Auswirkungen
50	Die Unterscheidung zwischen Strategie und Taktik Zielharmonie / Zielkonflikt / Zielneutralität

54 Kapitel 3: Was sind Deine Ziele?

56	Idealziele: Es müssen nicht immer 100 Prozent sein
59	Wie realistisch ist mein Ziel? Der Zinseszinsseffekt
60	Die Geschichte vom Hefeteig

65 Kapitel 4: Die Zutaten

67	Das Wasser, unser wichtigstes Nahrungsmittel
68	Achtung: Liquidität ist nicht gleichbedeutend mit Reichtum oder Vermögen
70	Wieviel Liquidität ist angemessen?
71	Standardempfehlung
72	Einflussfaktoren auf den individuellen Liquiditätsbedarf
76	Zuviel Wasser schwemmt Nährstoffe aus

77	Wie lege ich die Liquidität an bzw. welche Finanzprodukte sind als Liquiditätsreserve geeignet?
80	Zusammenfassung
83	Kohlenhydrate, die vermeintliche Basis unserer Ernährung
85	Die klassische kapitalgebundene Lebensversicherung
90	Das Eigenheim, ein weiteres Kohlenhydrat
112	Bausparvertrag
114	Sparbuch als Geldanlage
115	Anleihen
116	Fazit Kohlenhydrate
117	Fett
119	Um zu entscheiden, welche Versicherungen nötig sind, solltest Du Dir folgende 3 Fragen stellen:
124	Notwendige bzw. sinnvolle Versicherungen
127	Überflüssige Versicherungen
128	Unser Hauptgericht: Eiweiß und Gemüse vereint zu einem leckeren und gesunden Omelett
130	Aktien
135	Investition in Einzelwerte
137	ETFs
148	Dividendenaktien und REITs als Beimischung für ein passives Einkommen
157	Bitte kein Fleisch, ich bin doch Vegetarier!
158	Fisch und Eier? Geht gar nicht, ich lebe vegan
159	Aktiv gemanagte und passive Fonds
165	Als Getränk zum Omelett: Wasser, soviel Du willst
170	Gewürze und Kräuter: dem Ganzen die persönliche Note und den gewissen Pepp geben
173	Nahrungsergänzungsmittel = Kredite bei Immobilien
177	Rechne Dich nicht selbst froh: Zinsen bei Immobiliendarlehen
179	Süßigkeiten und Snacks

181	Alkoholische Getränke: Bier und Wein, lass das sein
183	Geschlossene Fonds
184	Zertifikate
186	Optionsscheine
187	Wie sollen wir mit Alkohol in unserem Finanzmenü umgehen?
189	Drogen
190	Giftpilze
191	Futures
192	Verkauf einer ungedeckten Verkaufsoption
193	4.11.3. CFD = Contracts for Difference
194	Kapitel 5: Benötigte Werkzeuge und Zubereitung: einfacher als gedacht
195	Zubereitung: Was Du wirklich brauchst?
199	Auch Geldanlagen benötigen Zeit zum Reifen und Garen
202	Timing: Welche Rolle spielt der genaue Zeitpunkt
207	Bonus-Tipp: Wie solltest Du Dich während der Corona-Krise verhalten?
211	Kapitel 6: Was möchtest Du und was bedeutet Essen für Dich und wie sieht Deine persönliche Ernährungsstrategie aus?
212	Deine persönliche Art zu Kochen und zu Essen
213	Faktor 1: Das Alter bzw. die aktuelle Lebensphase:
216	Faktor 2: Beruf / Lebenssituation
218	Faktor 3: Dein Körper
225	Faktor 4: Der persönliche Geschmack und die Lust zu Kochen sowie die Frage nach dem Warum

232 Kapitel 7: Wie geht es nun für Dich weiter? Bestimme Deinen Weg

- 234 Von der Theorie zur Praxis: Wie sieht Dein persönliches Finanzrezept aus?
- 235 Verschiedene Beispielrezepte als Basis
 - 238 Student
 - 240 Junger Berufseinsteiger
 - 243 Junge Familie
 - 246 Ehepaar im mittleren Alter
 - 249 Ehepaar im (Vor-)Rentenalter
 - 252 Nachwuchs

255 Kapitel 8: Fazit

256 Anhang

- 257 Direktbanken und Handelsplattformen
- 258 ETF-Anbieter
- 259 Empfehlenswerte Literatur
- 260 Index-Anbieter
- 261 Empfehlenswerte Finanzwebseiten

262 Haftungsausschluss und Angaben nach §34b WpHG

264 Interessenkonflikte

Danksagung

Danksagung

FÜR DB UND BK

An dieser Stelle möchte ich einigen Personen danken, die mich während der Entstehung dieses Buches unterstützt haben. Hierzu zählen insbesondere meine Freundin Katja, die mich stets motiviert hat und den ersten Entwurf gegengelesen und mit vielen Vorschlägen zur Verbesserung und Abrundung des Buches beigetragen hat. Ebenso ihre Söhne Tim und Tobi für die zahlreichen Anregungen und Ideen, die in das Buch eingeflossen sind. Weiterhin möchte ich natürlich meinen Eltern danken, die immer bedingungslos hinter mir stehen und mich bei all meinen Vorhaben unterstützen. Ein besonderer Dank geht an Christopher Klein und Jens Helbig, die durch Ihre wertvollen Ratschläge, Ihre Erfahrung sowie Ihr Netzwerk dieses Buch überhaupt ermöglicht haben.

Kapitel 1: Einleitung

Da Du nun diese Zeilen liest, möchte ich die Gelegenheit nutzen, mich bei Dir für den Kauf dieses Buches zu bedanken. Gleichzeitig möchte ich Dir dazu gratulieren, dass Du Dich dazu entschlossen hast, Deine Finanzplanung in Deine eigenen Hände zu nehmen und ab sofort die Verantwortung für Deine finanzielle Zukunft zu übernehmen. Ich hoffe, dass meine Anregungen Dir dabei helfen, Dein ganz persönliches Finanzmenü zu kreieren.

Die Geschichte mit dem Spiegelei

Ganz am Anfang möchte ich Dir zwei einfache Fragen stellen:

Hast du Dir schon mal ein Spiegelei zubereitet?

Hast du dir vorher ein Spiel-Ei-Rezept angesehen, um sicherzustellen, dass Du alles richtig machst?

Ich gehe mal stark davon aus, dass Du die erste Frage mit „Ja“ beantwortest wirst. Ich bin mir aber ebenso sicher, dass Du die zweite Frage verneinest wirst.

War meine Annahme bezüglich Deiner Antworten korrekt, folgt prompt eine dritte Frage: Wenn du das dazugehörige Rezept nicht kanntest, wie konntest Du dann ein Spiegel-Ei zubereiten? Die Antwort wird mit großer Sicherheit auf eine Mischung aus „ich habe mal bei meiner Mutter zugehört“, „das habe ich erklärt bekommen“ und gesundem Menschenverstand bzw. logischem Denken herauslaufen. Du wusstest ungefähr, welche Zutaten du brauchst. Auch war klar, dass Spiegel-Eier meist einer Pfanne entstammen und dass es irgendwann von selbst knusprig wird, wenn man es in dieser lange genug in Fett braten lässt. Pfeffer und Salz nach Belieben, auch logisch... Mit dieser Kombination aus Wissen, Logik und Neugier hast du dich ans Werk gemacht und warst zuversichtlich, dass tatsächlich ein Spiegel-Ei dabei herauskommt.

Genau diese Kombination aus Wissen, Logik und Neugierde sowie ein wenig Mut und Experimentierfreude in Sachen Finanzen möchte ich mit diesem Buch in dir wecken. Es geht nicht darum, irgendwelche Standardrezepte zu präsentieren, denen du blind folgen solltest, ohne wirklich zu wissen, was du da fabrizierst und welche positiven oder negativen Auswirkungen dies für dich haben wird. Vielmehr möchte ich Dir ein solides Basisverständnis vermitteln, welches Dich in die Lage versetzen wird, aus den passenden Zutaten ein individuelles Menü zu kombinieren, welches Deine ganz persönliche Situation, Deine Vorlieben und Prinzipien sowie deine Ziele perfekt miteinander vereint.

Was nun vielleicht kompliziert klingt, ist in Wirklichkeit gar nicht so schwer, wenn Du offen und interessiert bist, und die Bereitschaft mitbringst, Verantwortung für dein Leben und dein Geld zu übernehmen.

Das ist gar nicht so schwer. Denk einfach an das Spiegel-Ei!

Wie dieses Buch entstand

Die Idee zu diesem Buch kam mir während der Autofahrt zu meinem Arbeitsplatz. Wie so oft habe ich mir Gedanken darüber gemacht, wie man jungen Menschen, wie z.B. Studenten oder Berufsneulingen, die gerade zu Beginn ihrer beruflichen Laufbahn stehen und nun ihr erstes Geld verdienen, die Grundlagen zum Thema Finanzen und Geldanlage simpel und eingängig näherbringen könnte. Dabei kommt es meines Erachtens nach weniger auf die fachliche Tiefe an - denn diese schreckt Laien eher ab, statt sie neugierig zu machen - sondern auf die Geschichte, die man erzählt und in die man dieses doch recht abstrakte und eher trockene Thema packt.

Dies scheint zwar logisch, dennoch wirst Du Dich wohl spontan fragen, was Geldanlage nun mit Kochen zu tun hat. Über diese Frage habe ich in den letzten Monaten sehr viel nachgedacht. Dabei bin ich auf immer mehr Gemeinsamkeiten und Parallelengestoßen, die ich Dir in diesem Buch darlegen werde. Der einzige Grund, warum wir uns einerseits ohne Vorkenntnisse ans Thema „Kochen“ wagen, uns beim abstrakten Thema „Finanzen“ jedoch so schwertun, liegt in dem klitzekleinen Unterschied, wie wir beide Themenbereiche wahrnehmen und wie wir im Alltag mit ihnen konfrontiert werden.

Solltest Du im Kochen nicht sehr bewandert sein, kann ich Dich gleich beruhigen. Es geht um ganz einfache und simple Grundsätze, ich würde fast sagen: um gesunden Menschenverstand und ein wenig Allgemeinwissen. Schließlich stellen die Themen „Kochen“ und „Ernährung“ einen wesentlichen Bestandteil in unser aller Leben dar und wir alle, Du genauso wie ich, meistern dieses Thema irgendwie fast automatisch: entweder wir widmen dem Thema viel Zeit, oder wenig. Entweder essen wir ausgewogen und gesund, oder einseitig. Auf jeden Fall ist es nicht möglich, dieses Thema zu umgehen. Unter Umständen bedeutet das Kochen von leckerem und gesundem Essen für Dich puren Genuss und einen netten Zeitvertreib, vielleicht betrachtest Du es aber auch lediglich als ein lästiges, aber notwendiges Übel, dass Du Dir hin und wieder selbst eine Mahlzeit zubereiten musst. Aber auch Menschen, die überhaupt nicht Kochen, werden hier

ausdrücklich mit einbezogen, denn für diese kocht dann auf irgendeine Art und Weise jemand anderes. Sie haben das Kochen sozusagen outgesourct, entweder an diverse Restaurants oder eben an die Hersteller bequemer Fertiggerichte und Tiefkühlprodukte. Was Dein Geld betrifft, so hast Du auch hier die Wahl: Du kannst selbst die Zutaten auswählen und Dir Dein eigenes Finanzmenü aus diesen Zutaten zubereiten, oder den Dienst einer Vermögensverwaltung oder eines Finanzberaters in Anspruch zu nehmen. Die Wahl liegt bei Dir. Dies ist eine der vielen Parallelen, die ich aufzeigen werde, um das abstrakte Thema Finanzen greifbarer zu machen.

Ganz besonders sei darauf hingewiesen, dass es „das perfekte Essen“, oder das „vollkommene Menü“ schlichtweg nicht gibt. Dies werde ich im Verlauf des Buches an verschiedenen Stellen noch häufiger erwähnen. Stell Dir zum Beispiel einmal einen Sauerbraten mit Kartoffelklößen und Rotkraut vor. Vielleicht bist Du Vegetarier und Dir wird schon bei der Vorstellung schlecht. Vielleicht läuft Dir bei dem Gedanken daran aber auch das Wasser im Mund zusammen und Du bekommst schlagartig Appetit. Unter Umständen magst Du das Gericht, hast aber eine Kartoffelallergie und wirst es daher schlichtweg nicht vertragen.

Somit ist der Sauerbraten nicht per se als gut oder schlecht einzustufen. Es hängt vielmehr von verschiedenen Faktoren wie Deinem persönlichen Geschmack, strikten Prinzipien oder gesundheitlichen Einschränkungen an, um nur einige mögliche Kriterien zu nennen.

In Laufe dieses Buches werde ich Dir diverse Arten von Lebensmitteln mit ihren typischen Eigenschaften sowie deren Zubereitungsform vorstellen, und - soweit möglich - dieses auf diverse Finanzprodukte übertragen. Dabei bedeutet es keinesfalls, dass die hier genannten „Rezepte“ als Anlageempfehlungen oder „Freibrief“ für wildes Investieren zu verstehen sind. Vielmehr geht es darum, Dir die Prinzipien und die Gemeinsamkeiten, die beiden Themenbereichen innewohnen, aufzuzeigen um Dir somit die Übertragung allgemeiner Kochregeln auf Deine privaten Finanzen zu ermöglichen.

Auch wenn du irgendwann diese Prinzipien verstanden hast und in der Lage bist, Dich selbst zu bekochen, so musst Du folgende Fragen ständig im Hinterkopf behalten du immer wieder aufs Neue für dich selbst beantworten:

- Warum kochst Du und was ist Dein Hauptziel beim Kochen (und folglich auch beim Essen)?
- Wieviel Zeit möchtest Du aufbringen und wieviel Aufwand bist Du bereit, beim Kochen zu betreiben?
- Möchtest Du selbst kochen oder dies anderen überlassen?
- Wirst Du experimentieren und Dein eigenes Menü kreieren, oder wirst Du Dich strikt an Basisrezepte halten?
- Wann ist der Zeitpunkt gekommen, um zusätzliche Zutaten in dein Menü einzubeziehen?

Für wen ist dieses Buch gedacht? Welchen Anspruch hast Du an dieses Buch sowie an Dich selbst?

Kannst Du nach der Lektüre dieses Buches reich werden? Kann jeder, der dieses Buch gelesen hat, finanzielle Freiheit bzw. Reichtum erlangen? Diese Frage ist einerseits unangemessen, andererseits finde ich es wichtig, meine Meinung dazu an dieser Stelle dazulegen. Wie bei jedem Fachbuch, welches Du liest, musst Du Dir von Anfang an darüber klar sein, welches Ziel Du verfolgst und welche Erwartungshaltung mit der Lektüre des Buches verbunden ist. Du kannst Dir z.B. ein Fitnessbuch kaufen mit dem Ziel, die darin enthaltenen Übungen sechs Stunden täglich auszuführen und Deine Ernährung extrem umzustellen um in einigen Jahren Bodybuilding-Weltmeister zu sein. Es kann aber genauso gut sein, dass Du lediglich ein paar Übungen erlernen möchtest um Deinen allgemeinen Fitnesszustand zu verbessern. Was Du letztendlich aus dem Buch rausnimmst und in welchem Umfang Du die darin gegebenen Ratschläge umsetzt, liegt ganz allein in Deiner Entscheidung. Demnach kann ein Buch als solches keine Zielsetzung als solche beinhalten. Vielmehr sollte es Dir unterschiedliche Werkzeuge an die Hand geben, welche Du personalisiert nutzen kannst, um Dein eigenes Ziel zu erreichen. Zu unterschiedlich sind die Bedürfnisse der verschiedenen Leser. Leider wird bei der aktuellen Finanzliteratur immer das Idealziel "Finanzieller Reichtum" bzw. "Finanzielle Freiheit" in den Fokus gerückt. Es gibt scheinbar nur Schwarz oder Weiß. Kurz- oder mittelfristige Ziele wie z.B. das Optimieren der alltäglichen Finanzangelegenheiten finden jedoch kaum Beachtung. Diese sind für Dich vielleicht ebenso wichtig, wie für andere wichtig ist, reich zu werden. Den Leser des Fitnessbuches würde man ja auch nicht fragen, ob er sich nun in der Lage glaubt, es mit Arnold Schwarzenegger oder Sylvester Stallone aufzunehmen, da er nun schließlich die Theorie gelesen hat und weiß wer seinen Körper bis ins Unendliche stählen kann. Die Tatsache, dass die meisten Leser wohl keine Karriere als Mr. Universum starten werden sagt noch lange nicht, dass das Buch seinen Sinn verfehlt hat. Andererseits jedoch könnte ein

entsprechend reißerischer Titel des Buches wie z.B. "Der sichere Weg zum Bodybuilding-Weltmeister" abschrecken, da sich manch potentieller Leser von diesem Ziel schlichtweg überfordert fühlen könnte. Ein 55-Jähriger könnte zum Beispiel entgegnen: ich möchte weder Bodybuilding-Weltmeister werden noch aufgepumpt durch die Gegend laufen. Ich suche ein Buch, in dem ich lerne, wie ich etwas für meinen Körper tun und meine Fitness verbessern kann. Dieses Buch ist nicht das, was ich suche, ist für mich total überdimensioniert und daher nutzlos. So eben auch im Bereich der Finanzliteratur. Ich sehe dies anders, denn ich denke das ist jede Menge dazwischen gibt was sinnvoll ist und erstrebenswert erscheint. Wenn Du z.B. ein Familienvater mittleren Alters bist, könnte es Dein Ziel sein, Deine Finanzen derart zu ordnen, dass Du Dich und Deine Familie einerseits abgesichert weißt, andererseits jedoch in der Lage bist, Deine laufenden Rechnungen zu bezahlen und nebenbei noch etwas Geld fürs Alter beiseite zu legen. Unter Umständen ist es Dir überhaupt nicht wichtig 100.000, 200.000 oder 500.000 € anzuhäufen. Das Wohl der Familie und die finanzielle Sicherheit in Bezug auf die alltäglichen Dinge des Lebens sind Dir bei Weitem wichtiger, als irgendwelche Reichtums-Ziele. Das Rezept sowie die Zutaten für die unterschiedlichen Zielsetzungen wirst Du in diesem Buch finden. Du hast beim Essen ja auch nicht nur die Wahl zwischen den beiden Extremen "total ungesunde Dickmacher" auf der einen Seite, und "gesunde, vegetarische, vitaminreichen Vollwertkost" auf der anderen Seite. Auch bei der Ernährung und beim täglichen Essen gibt es viele Nuancen, die zu entsprechenden Unterschieden bei Fitnessgraden, Gesundheitszustand und Gewicht führen. Diese wiederum zeugen von unterschiedlichen Gewohnheiten dahingehend, wie die Menschen kochen und ihr Essen zu sich nehmen. Die Menge, die Auswahl, die Häufigkeit sowie die Zusammenstellung sind die Faktoren, die letzten Endes langfristig Dein Wohlbefinden und Deinen gesundheitlichen Zustand bestimmen. Dies ist ein weiteres Indiz dafür, dass es durchaus für jeden möglich ist, den persönlichen Idealweg für sich selbst zu definieren, der irgendwo zwischen den beiden Extremen liegt. Das "Ideale" gibt es - wie überall im Leben - einfach nicht

Wie ist das Buch zu benutzen und wen ist es geeignet?

Dieses Buch ist kein Ratgeberbuch im herkömmlichen Sinne, welches Du nur eins zu eins befolgen musst, um Dein Ziel zu erreichen. Dies soll und kann bei einem Finanzbuch nicht der Anspruch sein. Zu individuell und spezifisch sind die persönlichen Bedürfnisse eines jeden sowie die Voraussetzungen, die jeder einzelne Mensch mitbringt. Vielmehr soll es sich bei diesem Buch um einen Ratgeber bzw. um ein Sachbuch handeln, welches Dir grundlegende Kenntnisse im Bereich der Finanzanlage vermitteln und Dir somit dauerhaft ein gewisses Basiswissen zur Verfügung stellen soll. Nach der Lektüre dieses Buches wirst Du in der Lage sein, Zusammenhänge zu verstehen, eigenständig Entscheidungen zu treffen und diese auch zu in die Tat umzusetzen und zu vertreten. Insbesondere im Kontakt und beim Gespräch mit Bankangestellten und Versicherungsvertretern solltest Du künftig in der Lage sein, die richtigen Fragen zu stellen und die Angebote skeptisch und kritisch zu hinterfragen.

Auch in diesem Zusammenhang sind die Themen Finanzen und Kochen durchaus vergleichbar. Wenn Du ein Kochbuch kaufst, wirst Du wohl kaum alle Gerichte ausnahmslos in der angegebenen Reihenfolge nachkochen. Es wird vielmehr so sein, dass Du Dir diejenigen Rezepte raussuchen wirst, die Dich am meisten ansprechen und dessen Zutaten Dir den höchsten Genuss versprechen. Andere Rezepte hingegen wirst Du wohl überfliegen und dann schlichtweg wieder vergessen. Wenn Du z.B. rote Beete und Rosenkohl nicht sonderlich magst, so ist die Wahrscheinlichkeit relative gering, dass Du das Rezept "Rote Beete-Auflauf mit Rosenkohl" überhaupt ausprobieren wirst. Hingegen wirst Du andere Gerichte, die Du ansprechend findest oder die Du in abgewandelter Form bereits kennst, neugierig ausprobieren. Dies ist auch völlig in Ordnung und genau so soll es sein. Um es ganz extrem zu formulieren: wenn Du in einer Kochzeitschrift ein Rezept für ein Gericht findest, das dich derart vom Hocker haut, dass es zu deinem Lieblingsgericht avanciert, so hat sich der Kauf der Zeitschrift

oder des Buches bereits gelohnt. Qualität geht hier klar über Quantität. Du würdest ein Kochbuch oder eine Rezeptzeitschrift nicht als unnötig oder überflüssig bezeichnen, nur weil Du nicht alle darin enthaltenen Gerichte nachgekocht hast. Genauso soll auch dieses Buch helfen Deine spezifischen Bedürfnisse zu befriedigen und genau dort zu helfen, wo Du Anregungen und Hilfe suchst. Es geht nicht um eine komplette und lückenlose Strategie, die es anhand dieses Buches umzusetzen gilt. Vielmehr können Dir auch einzelne Tipps, richtig angewandt und umgesetzt, helfen, bestehende und bekannte Probleme, mit denen Du Dich seit langer Zeit herumschlägst, zu lösen. Wenn Dir dieses Buch auch nur bei einem einzigen Problem helfen kann, so hat sich die Investition in dieses Buch sowie die Zeit für die Lektüre bereits gelohnt. Wie bei vielen Büchern ist es auch hier so, dass einige wenige, einzelne Informationen und Hilfestellungen mehr Mehrwert bringen, als der ganze Rest.

Wie ist das Buch aufgebaut?

Zu Beginn werde ich einige grundsätzliche Überlegungen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Themenbereichen Kochen/Ernährung und Geldanlage/Finanzplanung darlegen. Damit schlagen wir direkt zu Beginn eine Brücke. Dies wird es Dir erleichtern, auch im weiteren Verlauf des Buchs sozusagen parallel zu denken und Dein Kochwissen unverzüglich in das Finanzthema zu übertragen. Insbesondere wird dieses Kapitel Dir direkt zu Beginn deutlich machen, dass einige wenige Grundüberlegungen und etwas gesunder Menschenverstand ausreichen, um sowohl einen schlüssigen und passenden Ernährungsplan, ebenso aber auch einen individuellen Finanzplan aufzustellen. Zu Beginn geht es sozusagen um das 1x1 des Kochens. Auch solltest Du Dir - sofern noch nicht geschehen - Gedanken darüber machen, wie Deine persönlichen Ziele ganz konkret aussehen.

Den Hauptteil des Buches werden dann die einzelnen Zutaten bzw. Nahrungskomponenten einnehmen. Ich werde dazu die relevanten Nahrungbestandteile und Lebensmittel sowie deren Eigenarten kurz vorstellen und diesen die jeweils entsprechenden Finanzprodukte zuordnen. Natürlich ist es nicht möglich, für jedes einzelne, existierende Lebensmittel eins zu eins ein Finanzprodukt zu benennen. Es gibt jedoch eine ganze Reihe von Parallelen und eine Vielzahl von Lebensmitteln, denen ich ein passendes Finanz-Pendant zuordnen werde. Diese Parallelen geben ebenso wertvolle Hinweise für die Dosierung sowie die Gewichtung der Finanzprodukte. Da es nicht nur gesunde Lebensmittel gibt, werde ich auch über Nahrungsergänzungsmittel, Alkohol, Drogen und Giftpilze schreiben, und zeigen, in welcher Form diese in der Finanzwelt auftauchen. Außerdem wirst Du lernen, wie Du für alle Zutaten jeweils das richtige Maß finden kannst. Denn selbst wenn wir die richtigen Zutaten ausgewählt haben, bedeutet dies noch lange nicht, dass hieraus zwangsläufig ein gesundes, ausgewogenes und schmackhaftes Menü wird. Auch wenn jedes Kind weiß, welche Zutaten in einen Kuchen gehören (ganz nach dem bekannten Kinderlied: „Eier und Schmal, Butter und Salz, Milch und Mehl, Safran macht den Kuchen gel“), so sagt dies nichts über die jeweiligen Mengen sowie die Backzeit

aus. Wenn Du schon mal einen Teig mit zu wenig Mehl angerührt hast, weißt Du, wie viel Spaß es bereitet, der klebrigen Masse mit aller Gewalt zusätzliches Mehl unterzumengen, um wenigstens die hartnäckigsten Teigfäden wieder von den Fingern zu bekommen. Kurz gesagt: für alle Zutaten ist das richtige Maß ausschlaggebend für den Erfolg. Es ist nämlich nicht möglich, einfach alle Zutaten gleichmäßig zu gewichten. Auch wenn Du für ein Spiegelei lediglich 4 Zutaten (Fett zum Braten, ein Ei, Pfeffer und Salz) benötigst, wirst Du wohl kaum auf die Idee kommen, ein 80 Gramm schweres Ei „der Fairness halber“ mit genau 80 Gramm Fett zu braten und ebenso mit jeweils 80 Gramm Salz und Pfeffer zu würzen, damit alle Zutaten „ausgewogen“ enthalten sind.

Anschließend werden wir uns der Zubereitung sowie den erforderlichen Hilfsmitteln widmen. Du wirst sehen, dass Du für Dein Finanzmenü lediglich Werkzeuge und Hilfsmittel benötigen wirst, die Dir mit größter Wahrscheinlichkeit bereits heute zur Verfügung stehen. Auch auf den Zeithorizont sowie den Zeitaufwand werde ich eingehen. Manche Gerichte kannst Du in wenigen Minuten zaubern, während andere mehrere Stunden oder sogar mehrere Tage in Anspruch nehmen. Wie beim Kochen muss auch bei der Finanzplanung sowohl die aktive Vorbereitungszeit (also die Zeit, die du tatsächlich benötigst und an dem Gericht arbeitest) als auch die Zeit, die Dein Gericht zum Garen, Reifen oder Backen benötigt, berücksichtigt werden. Auch dieser Grundsatz findet sich bei der privaten Finanzplanung wieder. An dieser Stelle werden wir an den Punkt gelangt sein, an dem Du Dein persönliches Finanzziel sowie Deine Strategie festlegen solltest. Viele persönliche Faktoren werden letztendlich den Ausschlag darüber geben, für welche Vorgehensweise Du Dich entscheiden wirst und wie Du diese umzusetzen gedenkst.

Nach all den theoretischen Grundlagen werden wir uns dann auch tatsächlich ans Kochen begeben und uns einige Basisrezepte für unterschiedliche Beispielpersonen ansehen.

Sehen wir uns zu Beginn einmal an, warum ich ausgerechnet das Thema Kochen als Referenzthema für Finanzplanung gewählt habe.

Kapitel 2: Allgemeine Überlegungen und Gemeinsamkeiten

Auf den ersten Blick scheint es verwunderlich, scheinbar unterschiedliche Themengebiete wie „Kochen“ und „Geldanlage“ unter einen Hut zu bringen und darüber ein Buch zu schreiben. Während Du mit dem Thema Essen tagtäglich wissentlich konfrontiert wirst und auch sachlich und stofflich damit zu tun hast, ist das Thema Finanzen eher im Hintergrund und zudem sehr abstrakt. Im Gegensatz zu Lebensmitteln, die Du jeden Tag im Supermarkt sehen, anfassen, riechen, fühlen und schmecken kannst, sind Finanzen und Finanzprodukte meist nur Zahlen auf einem Blatt Papier oder im Computer. Wenn wir uns die beiden Themengebiete jedoch genauer betrachten, fallen auch viele Parallelen auf, die ich Dir gerne näher erläutern möchte.

Gemeinsamkeit Nr. 1: Häufigkeit und Regelmäßigkeit:

Die Nahrungsaufnahme mittels Essen und Trinken ist lebensnotwendig, daher ist das Thema allgegenwärtig. Du kommst gar nicht umher, Dich damit zu beschäftigen. Außerdem bist Du, ob Du das willst oder nicht, einer stetigen Informationsflut ausgesetzt. Dies beginnt beim Frühstück, geht über das Mittagessen über Zwischenmahlzeiten und Snacks hin zum Abendessen. Und nicht nur Dein eigenes Essen wirkt sich auf Dich aus: auch das Essen und die Lebensmittel der Menschen um Dich herum nimmst Du wahr. Dadurch erweitert sich Dein „Essenshorizont“ und Du lernst nebenbei quasi neue Nahrungsmittel-Elemente kennen. Die Werbung in den Medien versucht zudem, moderne Neuschöpfungen einerseits, sowie alt bewährter Produkte andererseits anzupreisen. Auch Speisekarten in Restaurants sowie die im Supermarkt verfügbaren Lebensmittel weisen Dir - bewusst oder unbewusst - auf, was es alles so gibt. Auch wenn Du nicht alle Angebote in Anspruch nimmst, so tragen diese dennoch dazu bei, Dein „nahrungsspezifisches Weltbild“ zu verfestigen, zu verändern oder zu vervollständigen. Das ist ungefähr gleichzusetzen mit dem Vergleich einer Digital-Uhr mit einer Analog-Uhr: Auf die Frage, welche der beiden Uhrentypen mehr Informationen liefert, antworten die meisten spontan: „Die Digitaluhr natürlich“. Dies ist jedoch nicht korrekt und ich möchte Dir auch erklären warum:

Stellen Dir bitte eine Digital-Uhr und eine Analog-Uhr vor, die direkt nebeneinander liegen und jeweils die Uhrzeit 07:12:23 anzeigen.

Während Dir die Digital-Uhr lediglich „7 Stunden, 12 Minuten, 23 Sekunden“ anzeigt, erkennst Du auf der Analog-Uhr, dass die Stunden bis 12 bzw. 24 und die Sekunden und Minuten bis 60 gezählt werden. Die Analog-Uhr erlaubt es Dir somit, die aktuelle Uhrzeit (7:12:23) ins Verhältnis zum Tagesverlauf und der Tagesstunden zu setzen. Du siehst, was es sonst noch so gibt und dass der Tag 24 Stunden, 1.440 Minuten oder 86.400 Sekunden hat, auch wenn Du just in diesem Moment (auf der Digitaluhr) nur eine einzige dieser 86.400 Sekunden angezeigt bekommst.

Bei der Speisekarte im Restaurant und der Werbung in den Medien ist dies ähnlich. Auch wenn Du im Restaurant lediglich ein Menü aus dem fünfzig angebotenen auswählst, so lernst Du doch die übrigen 49 zumindest passiv kennen. Du hast es zumindest „schon mal gehört“. Und so erweitert sich unser aller Wissensbereich - häufig unbewusst - quasi täglich, da wir alle uns den vielen Reizen und Informationen, die ständig auf uns einprasseln, gar nicht entziehen können.

Mit Finanzen haben die meisten von uns hingegen nicht regelmäßig aktiv zu tun, zumindest dann nicht, wenn wir uns unter dem Thema mehr als ein paar Geldscheine im Geldbeutel oder die Nutzung eines Geldautomaten mittels Kreditkarte vorstellen. Wirkliche Finanzplanung ist nur selten Teil unseres Alltags und auch in den Medien werden allenfalls einzelne Produkte angepriesen, die aber meist nur wenig mit einer umfassenden und individuellen Finanzstrategie zu tun haben. Während Werbung für Lebensmittel und Getränke in den gängigen Medien präsent ist, findet man tiefergehende Finanzwerbung meist nur in entsprechenden Fachzeitschriften oder auf Internetseiten bzw. Fernsehsendern, die auf das Thema spezialisiert sind. Demnach scheint hier ein unüberschaubarer Unterschied zwischen Geld und Essen zu bestehen. Nichtsdestotrotz ist das Thema „Geld“ dennoch allgegenwärtig, und ich möchte, dass Du Dir mit einem kleinen Gedankenspiel die Begründung für diese Behauptung selbst gibst. Bitte stelle Dir dazu folgende Fragen:

Wie viele Entscheidungen triffst Du täglich, die mit Geld bzw. Deinen finanziellen Verhältnissen zu tun haben?

In wie vielen Fällen würdest Du anders entscheiden, wenn Du z.B. doppelt so viel oder gar zehn- oder zwanzigmal so viel Geld hättest?

Klingelt auch bei Dir morgens ein Wecker, der Dich animiert, aufzustehen um zur Arbeit zu gehen?

Würdest Du noch arbeiten gehen, wenn Du von den Zinsen Deines Kapitals leben könntest?

Ebenso kannst Du Dir diese Fragen in Bezug auf die Menschen stellen, die Dir täglich begegnen oder mit denen Du regelmäßig zu tun hast.

Um es vorwegzunehmen: auch wenn Du mit dem Thema „Finanzplanung“ als Prozess nicht täglich bewusst konfrontiert wirst, kannst Du dennoch andauernd die Konsequenzen einer guten, schlechten oder komplett fehlenden Finanzplanung vor Augen bei anderen oder Dir selbst beobachten. Deshalb ist das Thema ebenso wie Kochen und Essen ein alltäglicher Begleiter.